

F. Walter, *Die österr. Zentralverwaltung, Abt. 3, Bd. 3, in: Veröff. der Komm. für Neuere Geschichte Österr., Bd. 54, 1970.* (A. Cornaro)

Medaković Bogdan, Rechtsanwalt und Politiker. * Neusatz (Novi Sad, Vojvodina), 11. 4. 1854; † Wien, 11. 5. 1930. Sohn des Folgenden; stud. an der Univ. Wien Jus, 1875 Dr.jur. M. eröffnete in Agram eine Anwaltskanzlei und widmete sich der Politik. 1883–1918 gehörte er ununterbrochen dem kroat. Landtag an, in der ersten Phase in der Opposition gegen das Regime des Banus Khuen-Héderváry (s. d.). 1885 wurde M. Präs. der Serb. selbständigen Partei, der polit. Hauptorganisation der Serben in Kroatien. Als Abg. war er Delegierter im gem. ung.-kroat. Parlament in Budapest und bei der serb. kirchlich-nationalen Tagung in Karlowitz. M. beteiligte sich 1905 an der Formulierung der polit. Entschlüsse über die gem. Aktion der Oppositionsparteien (sog. Resolutionen von Fiume und von Zara). 1906–18 wirkte er als Präs. des kroat. Landtags und ab 1909 der kroat.-serb. Koalition; 1909 trat er auch als Verteidiger in polit. Prozessen hervor. Nach der Gründung des Staates der Serben, Kroaten und Slowenen trat M. der Demokrat. Partei und 1920 der serb. Nationalen radikalen Partei bei. In seinen letzten Lebensjahren zog er sich aus dem polit. Leben zurück.

W.: Zahlreiche polit. Artikel, Reden, Polemiken und Äußerungen in Ztg. und Z.

L.: *N. Fr. Pr. vom 18. 5. 1906; Obzor, 1908, n. 109, 113, 114; Agrarier Ztg., 1908, n. 108; Vreme, 1930, n. 3008; Politika, 1930, n. 7908; Slobodna tribuna, 1930, n. 869; Jutarnji list, 1930, n. 6563, 6623; Novosti, 1930, n. 131; Riječ, 1930, n. 18; Morgenbl., 1930, n. 131; Dan, 1935, n. 103; Svijet, 1930, n. 22; Srpski književni glasnik, 1930, n. 2; Révai.* (S. Batašić)

Medaković Danilo, Journalist und Historiker. * Zrmanja (Kroatien), 17. 12. 1819; † Agram, 5. 11. 1881. Vater des Vorigen; stud. an der Univ. Wien Jus, 1837–42 war er in Serbien als Sekretär des Fürsten Miloš und nachher im Dienste des Fürsten Mihajlo Obrenović tätig. Er setzte dann seine Stud. in Berlin fort und wurde 1847 zum Dr.phil. prom. 1848 errichtete er in Karlowitz eine Buchdruckerei; während der Revolution 1848/49 war er in nationalem und radikalem Geist Hrsg. und Red. der Ztg. „Napredak“ (Fortschritt), welche 1849 behördlich eingestellt wurde. Nachher übersiedelte M. mit seiner Druckerei nach Neusatz, wo er 1851/52 die Z. „Južna pčela“ (Biene aus dem Süden), 1852–59

„Srbski dnevnik“ (Serb. Tagbl.) und 1852–58 „Sedmica“ (Die Woche) erscheinen ließ. Ab 1864 lebte er in Agram. Seine hist. Werke, in welchen er die serb. Geschichte popularisierte, wurden scharf kritisiert. Als Journalist und Publizist zeigte M. beträchtliche Fähigkeiten, besonders in der früheren Phase, als er den Standpunkt des bürgerlichen Liberalismus vertrat.

W.: *Povijesnica srbskog naroda od najstarijih vremena od godine 1850* (Geschichte des serb. Volkes von den ältesten Zeiten bis 1850), 4 Bde., 1851–52.

L.: *Srpska nezavisnost, 1881, n. 30, 49; Narodno oslobođenje, 1881, n. 23; Srpske ilustrirane novine, 1882, n. 25; Otadžbina, 1882, n. 36; Branik, 1897, n.32; Javor, 1881, n. 47; Videlo, 1881, n. 140; Glasnik Istoriskog društva u Novom Sadu, 1936, n. 4, 1937, n. 1; Wurzbach; Enc. Jug.; Nar. Enc.* (S. Batašić)

Meddlhammer, s. Medelhammer

Medek Rudolf, Schriftsteller. * Königgrätz (Hradec Králové, Böhmen), 8. 1. 1890; † Prag, 22. 8. 1940. Nach Absolv. der Lehrerbildungsanstalt in Königgrätz (1909) Lehrer in verschiedenen Orten im Königgrätzer Bez. Ab 1914 als Off. an der Ostfront, trat er 1916 als Freiwilliger in die tschechoslowak. Armee in Rußland ein, nahm an den Kämpfen teil und wurde mit verschiedenen organisator. Aufgaben beauftragt. 1919 unternahm er eine Informationsreise über Sibirien, China und Japan nach den USA und Frankreich, 1924 bereiste er Italien, 1925 Frankreich, 1927 die Balkanländer und die Türkei. 1920 Dir. des Mus. und des Archivs des tschechoslowak. Freiheitskampfes (später Pantheon der Befreiung) in Prag, ab 1931 im Range eines Gen. 1925 Mitgl. der Tschech. Akad. der Wiss. und Künste. Ab 1909 publ. er in führenden Z., vor allem in „Moderní revue“ (Moderne Revue) und in „Lumír“. M. war Lyriker, Prosaist und Dramatiker. Seine literar. Anfänge stehen unter dem Einfluß des Symbolismus. Den Inhalt der meisten seiner Werke, die gänzlich im Geiste des Nationalismus geschrieben wurden, bilden die Kriegserfahrungen. Der bekannteste Romanzyklus „Anabasis“ ist eine heroisierte Historie der Kämpfe der tschechoslowak. Legionen mit der Roten Armee; sein Drama „Plukovník Švec“ (Obst. Š.), die Tragödie des tschech. Soldaten, der den Konflikt zwischen der nationalen und kommunist. Orientierung seines Rgt. durch Selbstmord lösen will, rief heftige Polemiken hervor. M. verfaßte auch zahlreiche Reise- und Kinderbücher.